

Editorial

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren, ob uns der Sommer 2010 wieder ein Sommermärchen bescheren wird - im Rahmen der Fußball-Weltmeisterschaft -, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Und die Auguren zu Rate zu ziehen, sei dann doch eher der Antike zugestanden. Verlässliches bietet aber der Blick zurück. Was da zum Beispiel zu erblicken ist, finden Sie im vorliegenden Newsletter. Eine fußballfreie Lektüre wünscht Ihnen Ihr

Werner Schlummer

Aus der Fakultät

Engagement für neue Professoren

Wer in den letzten Wochen regelmäßig den Stellenmarkt der Wochenzeitung „Die Zeit“ verfolgt hat, wird vielleicht gedacht haben: Die Kölner Universität ist auf Expansionskurs. Wer noch im Frühjahr am Slogan „Universität zu Köln. Gute Ideen. Seit 1388.“ die entsprechenden Ausschreibungen erkennen konnte, entdeckt aktuell das Kölner Angebot an den Anzeigen mit blau-grauem Hintergrund. Die Humanwissenschaftliche Fakultät fällt dabei besonders ins Gewicht. So werden im laufenden Sommersemester in der Fakultät über 20 Berufungsverfahren behandelt. Dabei geht es um alle drei W-Kategorien – also um W1-, W2- und W3-Professuren. Teilweise sind Rufe bereits ergangen, zu denen aber noch Berufungsverhandlungen geführt werden, teilweise wurden Vorträge gehört und externe Gutachten stehen noch aus, teilweise sind Einladungen für Probevorträge verschickt worden.

Hinter all diesen Aktivitäten stecken entsprechende Arbeiten auf Dekanatsebene, in Berufungskommissionen bzw. in Planungsgesprächen innerhalb der einzelnen Departments und Fachgruppen. Und es engagieren sich – so will es auch das Hochschulfreiheitsgesetz NRW – alle zu beteiligenden Statusgruppen. Das bedeutet, dass sich Professoren, wissenschaftliche Mitarbeiter (Mittelbau), nichtwissenschaftliches Personal und Studierendenvertreter bei der Besetzung der Berufungskommissionen einbringen. Informiert werden auch die Gleichstellungsbeauftragte und die Vertrauensperson der schwerbehinderten Menschen. In die Berufungskommissionen wird ferner ein Rektoratsdelegierter entsandt. Alles in allem eine verantwortungsvolle sowie immense personal- und zeitintensive Aufgabe, die von den gewählten Mitgliedern der Kommissionen zu leisten ist. Ein „Best-Practice-Modell in Berufungsverfahren“ der Universität gibt dabei für die Abläufe hilfreiche Orientierungen.

Von Köln auf die UNESCO-Weltkonferenz

„Vorgestern“ noch im Rahmen einer bundesweiten Tagung in Köln vorgestellt, konnte „gestern“ das Engagement der Organisatoren als gutes Beispiel kultureller Arbeit auf der UNESCO-Weltkonferenz über kulturelle Bildung in Seoul von internationalen Fachleuten gewürdigt werden.



Es geht um das Teilhabe-Projekt „meine ART – deine ART“, das seit 2008 mit Unterstützung durch Aktion Mensch als Initiative der Jugendkunstschule Köln e.V. ein innovatives Konzept der inklusiven kunst- und kulturpädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen realisiert hat.

In Kooperation mit den Lehrstühlen Heilpädagogische Kunsterziehung / Kunsttherapie (Vertr.-Prof'in Hildegard Ameln-Haffke) und Allgemeine Heilpädagogik (Peter Mai und Vertr.-Prof. Rüdiger Kißgen) des Departments Heilpädagogik und Rehabilitation trat die Initiative mit der Tagung in der Universität zu Köln im März an die breitere Fachöffentlichkeit und setzte damit einen besonderen fachlichen Akzent. Neben externen Referenten brachten sich Aktive aus dem Projekt selbst mit vielfältigen Beiträgen in die Tagung ein.

Die Präsentation des Teilhabe-Projektes Ende Mai auf der UNESCO-Weltkonferenz in Südkorea bedeutete besonders für die Verantwortlichen der Jugendkunstschule, Beate Herrmann und Sisko Zielbauer, eine besondere Auszeichnung für ihr gelungenes Engagement.

Weitere Informationen zur Fachtagung: <http://www.hf.uni-koeln.de/31348>

Eine Kölner Kindergruppe aus dem Kunstprojekt gestaltet die Eröffnung der Tagung (Foto oben). Foto unten: Das Organisationsteam der Kölner Tagung mit dem Schirmherrn Prof. i.R. Walther Dreher.



Aus dem Department

Kleines Heilpädagogisches Jubiläum

Man könnte es mit dem Volksmund halten, der sagt: Man muss die Feste feiern, wie sie fallen! Vor fünf Jahren, am 22. Juni 2005, beging die damals noch selbständige Heilpädagogische Fakultät der Universität zu Köln gleich zwei Jubiläen: 50 Jahre Heilpädagogik in Köln und 25 Jahre Heilpädagogische Fakultät. In diesem Jahr wären es die Jubiläumsjahre 55 und 30. Doch die Zählart hat sich nach der Neugründung der Humanwissenschaftlichen Fakultät im Jahr 2007 etwas geändert.

Wenn auch die kleine Reminiszenz auf die heilpädagogische Tradition in Köln aktuell keine Jubiläumsfeier zur Folge hat, so kann man vielleicht das aktuell laufende Berufungsverfahren W3-Professur „Allgemeine Heilpädagogik - Theorie der Heilpädagogik und Rehabilitation“ als eine Art Rückbesinnung auf den heilpädagogischen Kern des Departments verstehen. Gelingt der Abschluss des Verfahrens noch in diesem Jahr, könnte der Ruf auf den seit 2001 vakanten Lehrstuhl (Nachfolge Prof. Antor) dann doch noch als ein Jubiläumsereignis gesehen werden.

Neues Diagnostikinventar

Im Arbeitsbereich „Pädagogik und Therapie bei Sprech- und Sprachstörungen“ (Prof. Dr. Romonath) konnte im Rahmen des Dissertationsprojektes von Dr. Sandra Neumann die Entwicklung und zweimalige formative Evaluation eines sprachtherapeutischen Diagnostik- und Dokumentationsinventars (LKGSF komplex) für Menschen mit Lippen-Kiefer-Gaumen-Segel-Fehlbildung aller Altersgruppen erfolgreich abgeschlossen werden. Das Material orientiert sich an den Domänen der ICF(-CY) und implementiert die weltweit geltenden „Universal Reporting Parameters for Individuals with Cleft Palate Speech/URP“ (Henningsson et al. 2008) erstmalig für den deutschsprachigen Raum. Das Inventar wird zukünftig auch für weitere sprachtherapeutische Grundlagenforschung und Therapieeffektivitätsstudien des Fachbereichs dienen.

Aus den Arbeitsbereichen

US-amerikanisches Rehabilitations- und Eingliederungs-System

Das Lehrangebot im Bereich der beruflichen Rehabilitation wurde im vergangenen Semester durch ein englischsprachiges Kompaktseminar zum US-amerikanischen Rehabilitations- und Eingliederungs-System bereichert. Zu Gast war Susanne Bruyère, Professorin für Disability Studies an der Cornell University (ILR School, Employment and Disability Institute - Ithaca, NY), die mit den Studierenden die Themen Beschäftigung und Behinderung intensiv erarbeitete. Bei ihrem Besuch in Köln übernahm Prof'in Bruyère (Foto links) von ihrer Kölner Kollegin Prof'in Mathilde Niehaus (Foto rechts) Materialien für die nächste Fachkonferenz „International Disability Management Researchers' Network“.

Im vergangenen Jahr hatte der Lehrstuhl für Arbeit und Berufliche Rehabilitation die von der DFG geförderte Tagung ausgerichtet, in diesem Jahr organisiert Prof'in Bruyère das Meeting in Los Angeles. Zudem konnte einer der Hauptakteure des ebenfalls in L.A. stattfindenden „International Forum on Disability Management 2010“, Dr. jur. Merhoff (Foto mitte), begrüßt werden. news



Personalia

Dr. Melanie Behrens erhält Köln-Preis 2009

Das Kuratorium der Universität zu Köln hat den Köln-Preis 2009 vergeben. Dr. Melanie Behrens, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl Bewegungserziehung und Bewegungstherapie in der Heilpädagogik (Prof. Dr. Klaus Fischer) erhält diesen Preis für ihre Dissertation zum Thema „Die Bedeutung von Körper und Bewegung für die kindliche Resilienz. Psychomotorik als Beitrag zum Aufbau des Selbstwertgefühls bei sozial ängstlichen Kindern - Eine empirische Erhebung in Kasuistiken“.



Auszeichnung für Dr. Melanie Behrens

Ebenfalls ausgezeichnet wird Alexander Follmann für seine Diplomarbeit zum Thema: „Die Revitalisierung des Kölner Rheinaufens im planerischen und öffentlichen Diskurs“.

Mit dem Preis zeichnen die Stadt und die Universität zu Köln gemeinsam seit 1990 jährlich Wissenschaftler der Universität für Arbeiten aus, die der historischen, kulturellen, wirtschaftlichen, ökologischen oder sozialen Entwicklung der Stadt Köln gewidmet sind. Der Köln-Preis 2009 ist insgesamt mit 5000 Euro dotiert.

Die Preisverleihung findet statt am 4. Oktober 2010 im Rathaus der Stadt Köln im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Wissenschaft im Rathaus“. news



Frühjahrsputz - Was eine Aufräumaktion so alles zu Tage bringt! Zum Beispiel im Arbeitsbereich Geistigbehindertenpädagogik nicht abgeholte Seminarscheine aus dem Sommersemester 1985. Da fragt sich doch der technisch eingebundene Hochschullehrer mit Blick auf KLIPS - dem Kölner Lehr-, Informations- und Prüfungs-Service - und Anwender der papierlosen Scheinverbuchung: Und wie sieht „der verwaltungstechnische Müll“ der digitalisierten Scheine bzw. Noten in 25 Jahren aus? wer

Training für Studierende mit AD(H)S

Die Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS) ist längst kein Phänomen mehr, das sich ausschließlich auf Kinder und Jugendliche beschränkt. Vielmehr werden die Auswirkungen dieser Beeinträchtigung auch bei Erwachsenen beobachtet. Es wird festgestellt, dass sich die Störung langfristig auswirkt und dass sie sich auch in späteren Lebensabschnitten noch in mangelnder Konzentrationsfähigkeit, impulsivem Verhalten und starker innerlicher Unruhe äußert.

Durch ein Kooperationsprojekt des Lehrstuhls für Klinische Psychologie und Psychotherapie, Prof. Dr. Alexander L. Gerlach, und des Lehrstuhls für Psychologie und Psychotherapie in der Heilpädagogik, Prof. Dr. Gerhard Lauth, kann in Zusammenarbeit mit der Psycho-Sozialen-Beratungsstelle des Kölner Studentenwerks interessierten Kölner Studierenden ein Gruppentraining „ADHS Training für Studierende“ angeboten werden. Zum Angebot gehören Diagnosemaßnahmen, Gruppenbetreuung und -gespräche sowie Einzelgespräche.

Weitere Informationen unter: www.ads-projekt.uni-koeln.de

Publikationen

Grampp, G./Hirsch, S./Kasper, C./Scheibner, U./Schlummer, W. (2010): Arbeit. Herausforderungen und Verantwortung der Heilpädagogik. 248 S., EUR 24,80. ISBN: 978-3-17-020008-1

Mayer, A. (2010): Gezielte Förderung bei Les- und Rechtschreibstörungen. Praxis der Sprachtherapie und -heilpädagogik. 130 S., EUR 19,90. ISBN: 978-3-497-02122-2

Motsch, H.-J. (2010): Kontextoptimierung. Evidenzbasierte Intervention bei grammatischen Störungen in Therapie und Unterricht. Unter Mitarbeit von Margit Berg. 3., völlig überarb. und erw. Auflage. 267 S., EUR 49,90. ISBN: 978-3-497-02164-2

Wunderer, S. (2010): Warum ist Mama traurig? Ein Vorlesebuch für Kinder mit einem psychisch erkrankten Elternteil. Mit einem Ratgeberteil am Ende des Buchs. 40 S., EUR 9,90. ISBN 978-3-940529-61-9

Aktuell

Studiengalerie

noch bis Ende Juni 2010: „rasselbock“, Werke des Künstlers Achim Kirsch - Malerei, Zeichnung, experimentelle Fotografie
Studiengalerie II, Frangenheimstr. 4
<http://www.hf.uni-koeln.de/31667>

Lehren und Lernen

27./28.08.2010, Service Learning - Grundlagen und Umsetzung, Workshop mit J. Miller und K. Altenschmidt
Bernhard-Feilchenfeldstr. 11, Köln-Zollstock
<http://www.hf.uni-koeln.de/31078>

Kölner Forum Frühe Kindheit

28.-30.10.2010, Fachtagung zu Ausgangslagen und Verläufen der Entwicklung aus interdisziplinärer Perspektive, Gürzenich Köln, Martinstraße 29-37
<http://www.hf.uni-koeln.de/31511>

Nachwuchsforscher präsentieren

06.12.2010, 5. Präsentationstag für Abschlussarbeiten der Humanwissenschaftlichen Fakultät
www.hf.uni-koeln.de/nachwuchsforscher

Spannende Diskussionen „zwischen den Seen“

Die jährliche „Konferenz der Lehrenden der Geistigbehindertenpädagogik an wissenschaftlichen Hochschulen in deutschsprachigen Ländern“ (KLGH) richtete 2010 das Schweizer Team um PD Dr. Barbara Jeltsch-Schudel vom Heilpädagogischen Institut der Universität Freiburg (CH) aus. Themen des Traditionstreffens lagen diesmal vor allem im „außerschulischen“ Bereich und befassten sich mit den Strukturkategorien Gender, Age und Disability. Entsprechend anregend waren die Diskussionen für den Diskurs um geistige Behinderung.

Kölner Akzente am Veranstaltungsort Interlaken im Berner Oberland setzte u. a. Dr. Uschi Böing, Mitarbeiterin im Arbeitsbereich Geistigbehindertenpädagogik, mit ihrem Beitrag über „Professionelles Handeln von Lehrpersonen im Unterricht mit Schülern und Schülerinnen mit schwerer Behinderung - Die 'Forschungswerkstatt' als Instrument der Lehrerbildung in arbeitsplatzbezogenen Reflexionsprozessen“.

Die nächste KLGH wird 2011 von Prof. Dr. Andrea Erdélyi an der Universität Oldenburg veranstaltet.

Impressum

Der Newsletter erscheint im *Department Heilpädagogik und Rehabilitation* der Humanwissenschaftlichen Fakultät und steht in der Tradition des Newsletters der ehemaligen Heilpädagogischen Fakultät.

Redaktion (ViSDP) und Layout:
Werner Schlummer (wer)

Auflage 500 Exemplare
und eMail-Versand als PDF

Beiträge für den Newsletter sollten nicht mehr als 1.500 Zeichen umfassen.

Die Beiträge werden als Word-Datei per eMail oder auf Datenträger erbeten an:

Dr. W. Schlummer
<werner.schlummer@hrf.uni-koeln.de>

Den Newsletter finden Sie auch als .pdf-Datei auf den Webseiten des Departments:

<http://www.hf.uni-koeln.de/31362>